

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 11

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

Verhaftung und Strafuntersuchung im Rechtsstaat

Sehr geehrte Herren!

IN der Juninummer wird von Professor Werner Kägi in einem mutigen und notwendigen Artikel auf die grundsätzliche Gefahr hingewiesen, was unzulässige Untersuchungsmethoden, wie sie im Kanton Zürich angewendet werden, für die Freiheit des Bürgers bedeuten. Es ist nun sehr erfreulich, daß diese Gefahr auch anderswo erkannt wird. So unterzieht kein Geringerer als der bernische Generalprokurator in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1952, den er zuhanden des Regierungsrates und des Großen Rates erstattet, die unzulänglichen Untersuchungsmethoden, wie sie auch im Kanton Bern häufig angewendet werden, einer scharfen Kritik.

K. M. in B.

Er schreibt in diesem Bericht:

Am 11. November 1952 wurde der Untersuchungsrichter von X von der Polizei benachrichtigt, Frau Y hätte sich der gewerbsmäßigen Abtreibung schuldig gemacht. Ohne schriftliche Unterlagen erließ der Untersuchungsrichter einen Verhaftungsbefehl (Art. 112, Ziffer 2, StrV). Ein Verhaftungsbeschuß (Art. 112, Ziffer 1, StrV) wurde nicht gefaßt.

Am 18. November 1952 wurde Frau Y verhaftet. Obwohl Art. 118 StrV vorschreibt, daß der Verhaftete innerhalb 24 Stunden nach seiner Einlieferung verhört werden soll, er-

folgte die erste Abhörung erst am 20. November 1952. Ein Feiertag stand der Einhaltung der Frist nicht im Wege. Auch wurde die Verhaftete nicht etwa dem Untersuchungsrichter vorgeführt; vielmehr begab sich dieser zur Stadtpolizei, wo er Frau Y «formell» — wie sich der Untersuchungsrichter selbst in einem späteren Aktenstück ausdrückt — einvernahm.

Am 27. November erst wurde ein Bericht der Polizei beim Untersuchungsrichter eingereicht. Es war das erste Schriftstück, das in die Hände des Untersuchungsrichters gelangte. Daraus war auch die vorerwähnte Prozedur ersichtlich.

Endlich wurde am 2. Dezember 1952 Strafanzeige der Polizei gegen Frau Y eingereicht, und am 4. darauf schließlich wurde auch die Strafverfolgung gegen diese Frau förmlich eröffnet.

Dieses Vorgehen verrät wenig Sinn für die Freiheiten des Bürgers. Der vom Untersuchungsrichter gestützt bloß auf einen mündlichen Bericht der Polizei — der nicht einmal protokollarisch festgehalten wurde — erlassene Verhaftungsbefehl erinnert an die «lettres de cachet» im Geiste des Absolutismus. Die Freiheit des Bürgers ist aber durch die Kantonsverfassung gewährleistet (Art. 73). Nur unter ganz besonderen, im Gesetz näher umschriebenen Voraussetzungen darf in jene Rechte eingegriffen werden. Es gehört zu den Erfordernissen des Rechtsstaates, daß diese Voraussetzungen auch aktenkundig gemacht werden. Unzulässig, ja gefährlich ist es, die Vorschriften, die einer tiefen, historischen Entwicklung

Zwei reizende Geschenkbüchlein

BERNHARD ADANK
Schweizer Ehebüchlein

Aussprüche von Denkern und Dichtern
Entzückendes Geschenkbändchen. Geb. Fr. 6.25

ADOLF GUGGENBÜHL
Schweizerisches Trostbüchlein

Vignetten von Walter Guggenbühl
5. Auflage, Preis Fr. 5.60

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG, ZÜRICH 1

entsprechenden Sinn haben, nur anzuwenden, um der «Form» zu genügen.

Der Rechtsstaat besteht nicht nur in den Worten des Gesetzes und allenfalls in schönen Reden. Der Rechtsstaat muß im täglichen Leben praktiziert werden.

Namentlich die Vorschriften über die Verhaftung sind strikte einzuhalten, ungeachtet der Person, um die es geht. Die Mißachtung dieser Vorschriften wird nicht gerechtfertigt dadurch, daß der Angeschuldigte der ihm zur Last gelegten Tat überführt wird. Deswegen wird er ja bestraft werden. Es gilt, hier Anfängen zu wehren, deren Folgen nicht abzusehen sind.

Die Bekämpfung des Verbrechens mit Mitteln, die nicht rechtsstaatlicher Auffassung entsprechen, ist ebenso sozialschädlich wie das Verbrechen, das man bekämpfen will.

In unserem Falle war die Rechtslage so, daß schon am 11. November 1952 die Strafverfolgung förmlich hätte eröffnet werden sollen. Von hier an hätte sich der Untersuchungsrichter aber auch sofort selbst mit der Sache befassen müssen und die Polizei für die kriminalistischen Hilfsarbeiten beanspruchen sollen.

Bei Vorliegen der Verhaftungsgründe hätte der Untersuchungsrichter die Verhaftung von Frau Y beschließen und gestützt hierauf den Verhaftungsbefehl erlassen sollen.

Ein weiterer Fall

Wie nötig es ist, daß den gesetzlichen Bestimmungen über die Verhaftung, als den größten Eingriff in die Rechte des Bürgers, peinlich Nachachtung verschafft werde, zeigt ein anderer Fall, der den gleichen Untersuchungsrichter betrifft: Am 1. Dezember 1951 wurde W. polizeilich festgenommen. Tags darauf verbalisierte der Untersuchungsrichter, daß ihm die Polizei von der Begehung der strafbaren Tat des W. berichtet hätte. Am 3. Dezember 1951, also wiederum einen Tag später, eröffnete der Untersuchungsrichter die Strafverfolgung und beschloß die Verhaftung des W. Was nicht hindert, daß der Verhaftungsbefehl des Untersuchungsrichters das Datum des 1. Dezembers 1951 trägt. Hier gibt es nur zweierlei: Entweder wurde der Verhaftungsbefehl schon am 1. Dezember 1951 ausgestellt; dann erfolgte er ohne Vorliegen des gesetzlich erforderlichen Verhaftungsbeschlusses (Art. 112, Ziffer 1, StrV). Oder aber der



Wenn COLUMBUS nicht entdeckt hätt' den Tabak und USA, konnte man das Pin-up Girl nicht und die FAIR wär' auch nicht da.





*Bitte Mama,
bade mich mit
Balma-Kleie!*

Balma-Kleie ist auch für die Dame das natürlichste, mildeste, gesündeste Hautpflegemittel.

Empfehlenswerte Bildungsstätten

„PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung
Arzt: Dr. med. H. Herwig

Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

Schweizerische Hotelfachschule Luzern



Staatlich subventioniert

**Gründliche
Vorbereitung und
Fortbildung**

in Kursen für

Fach (allg.), **Sprachen**, **Hotelbüro** (je 3 Monate, ab 22. 9.),
Service, **Küche** (je 7½ Wochen, ab 8. 9. u. 29. 10.).
Stellenvermittlung nach Kursbesuch. Illustrierter Prospekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 2 55 51.

Lösung der Denksportaufgabe von Seite 25

Antwort: Der schwarze Wagen war rechts mit Kotspritzern bedeckt, links sozusagen blank, ein Beweis, daß er andere Wagen zwar überholt hatte, selber aber nicht überholt worden war. Er mußte also sehr schnell gefahren sein. Beim blauen Wagen war es umgekehrt, rechts blank, links Kot. Der Fahrer war also nicht vorgefahren, wohl aber überholt worden; er kann keine übersetzte Geschwindigkeit gehabt haben.

Verhaftungsbefehl wurde vordatiert, was — wenig gesagt — ungehörig war.

Der Verhaftungsbeschluß selbst zeigt wiederum die Tendenz zu gelegentlich etwas allzurascher Bereitschaft, in die Freiheit des Bürgers einzugreifen. Die Verhaftung wird nämlich wie folgt begründet: «Zur Verhütung der Verdunkelungsgefahr». Das Gesetz läßt aber die Anordnung der Verhaftung nur zu, wenn die Verdunkelungsgefahr bereits vorliegt; die bloße Möglichkeit des Eintritts dieser Gefahr, die «zu verhüten» sei, reicht nicht aus. Diese Umschreibung ist nicht etwa bloß von «terminologischer» Bedeutung; die Merkmale, welche die Verdunkelungsgefahr konstituieren, sollen eben schon im Verhaftungsbeschluß zum Ausdruck kommen. Schlagworte genügen nicht.

Auf mangelhafte Einstellung zum Verhaftungsrecht ist auch die Praxis zurückzuführen, Angeschuldigte über Gebühr lange in Haft zu belassen. So äußert sich ein Bezirksprokurator über einen Richter: Es falle auf, «welch leichte Hand der Untersuchungsrichter bei Inhaftierungen besitze, wobei es ihm manchmal mit der Entlassung gar nicht pressiere».

Mit Eindringlichkeit ist zu sagen: Der Richter, namentlich der Untersuchungsrichter, trägt eine hohe Verantwortung.

Bei aller Notwendigkeit, das Verbrechen mit Energie zu bekämpfen, dürfen doch nicht Methoden angewendet werden, die geeignet sind, an den Fundamenten zu rütteln, auf denen unser Staatswesen beruht: auf dem Rechtsstaat, der die Freiheit des Bürgers gewährleistet.

Die Beobachtung der Vorschriften über die Beschränkung der Freiheit — und zwar eine Beobachtung der Vorschriften dem Sinne und nicht nur dem Buchstaben nach — hindert die wirkungsvolle Bekämpfung des Verbrechens keineswegs.

Kennen wir unsere Heimat?

Sehr geehrter Herr Redaktor!

AUF Seite 38 der Julinummer Ihrer geschätzten Zeitschrift fragen Sie Ihre Leser «Kennen wir unsere Heimat».

Diese Frage hätte auch ebensogut auf Seite 36 gedruckt werden können, wo ein wunderschöner *Segelfalter* auf einer Distelblüte abgebildet ist mit dem Titel «Schwalbenschwanz und Distel».

Mit freundlichen Grüßen Hans Theodor Frey

Grüezi mitenand

Sehr verehrter Herr Doktor Guggenbühl!

DARF ich mir erlauben, Ihren köstlichen und treffenden Randbemerkungen in der Juli-nummer 10, bezüglich Abschnitt «Grüezi mitenand», noch einen kleinen Schwanz anzuhängen?

Die Anrede «Grüezi mitenand» ist ohne Zweifel eine sehr liebenswürdige, warme Begrüßungsform, ich glaube aber, daß sie nicht unter allen Umständen ratsam erscheint.

«Grüezi mitenand» scheint mir ein ausgesprochenes Vertrauensverhältnis der sich Grüßenden vorauszusetzen. In ländlichen Gegenden hat es sicherlich seine absolute, selbstverständliche Berechtigung, in städtischen Verhältnissen wohl weniger.

Ich jedenfalls würde es nie wagen, ältere Leute oder Leute, die in Basel eine hohe oder höhere Stellung einnehmen, kollektiv mit «Guetetag mitenander» anzusprechen. Ich kann mir auch nicht richtig vorstellen, wie diese junge Frau Professor es sich ausnehmen konnte, diese Mitgeladenen einfach anzusprechen, ohne besonders sich vorher vorzustellen oder durch ihren Gatten vorstellen zu lassen.

Sie sprechen von einem überspitzten individualistischen Relikt des 19. Jahrhunderts, das sich da geltend mache, wenn Leute darauf Gewicht legen, einzeln begrüßt zu werden. Könnte man nicht ebensogut sagen, diese wehrten sich mit Fug gegen die vermassende, linksgerichtete Gleichmacherei?

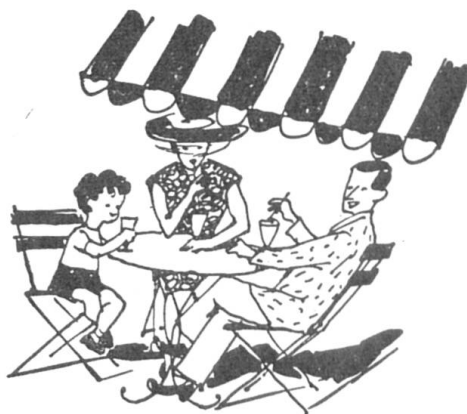
*Dr. Heinrich G. Thommen,
ancien conseiller jurid. de la Ligue
internationale de la Librairie ancienne*

Erfahrungen mit Gotte und Götti

Sehr geehrte Frau Guggenbühl!

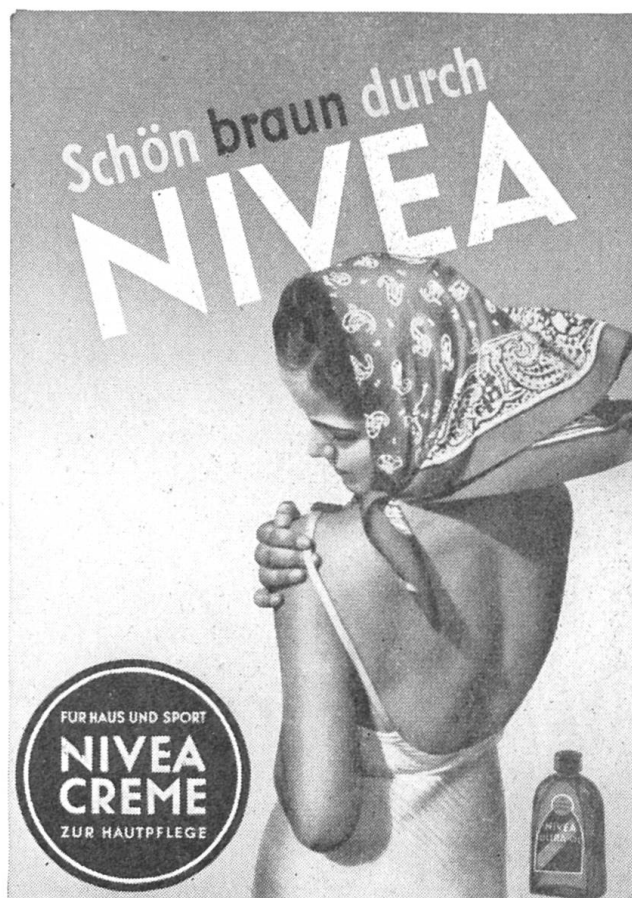
DER Juni-«Schweizer Spiegel» mit Ihrer Rundfrage über Gotte und Götti kam zu spät in meine Hände, als daß ich noch darauf hätte antworten können. Da ich nun aber aus den Antworten ersehe, daß meine speziellen Anliegen nicht berührt werden, möchte ich Ihnen doch noch schreiben.

Schon als ledig bekam ich nach und nach vier Gottenkinder, deren ich mich, so gut ich konnte, annahm. Aber es war nicht leicht, mich für die Probleme und vor allem für die Gesprächsstoffe der Eltern meiner Patenkinder zu interessieren, und ich mußte mir jedesmal



Der Ovo-Service gilt bereits schon längst als Wohltat in der Schweiz, weil sich dank ihm stets jedermann erfrischen oder stärken kann. Was bürgt seit je – ob warm, ob kalt – für Qualität und für Gehalt? –

OVOMALTINE



Ein neuer Roman von

LUISE RINSER

Daniela

10. Tausend. 320 S. Leinen. DM 12.80

«Ich habe die ‚Daniela‘ gelesen, hintereinander gelesen, wider meinen Willen: ich, der ich gewöhnt bin, um halb neun das Licht auszumachen und zu schlafen, habe nicht gemerkt, daß es halb zwei Uhr geworden war. Es ist sehr schön, wie der Pfarrer und Daniela nicht von vornherein einander gegenübergestellt sind, sondern wie sie aus dem Massiv von vielen Menschen zueinander in die Einsamkeit wachsen, hinaufwachsen, aber dort, wo die Geschichte Dialog wird zwischen den beiden, ist das doch kein Dialog nur auf der Spitze, sondern immer dringt es vom Massiv her gegen die Spitze, das Massiv redet stumm mit. Und darum kann die Entscheidung gar nicht anders sein. Es ist eine Entscheidung vom Objektiven her, und das Massiv, das ist nicht nur das Massiv der Menschen, sondern das Massiv des objektiven Gebots. Ich kann es nicht verstehen, daß man am Ernst der übersubjektiven, religiösen Entscheidung zweifelt. Man muß sehen, wie zwar die Entscheidung ganz von der Freiheit der Person aus getroffen wird, wie aber mit ihr zugleich die überpersönliche Gnade in die Entscheidung hineinwirkt. Das Wirken von beiden ist zu einer großen dichterischen Einheit gestaltet. Ich war beglückt durch den Roman.»

Max Picard in einem Brief an die Autorin

S. FISCHER VERLAG

einen kleinen Ruck geben, um daran zu denken, was ich nun als gute Gotte meinen Patenkindern oder deren Eltern schuldig sei. Erst nach meiner Verheiratung und seit wir eigene Kinder haben und für sie Paten bitten mußten, wurde mir bewußt, was eigentlich von Gotte und Götti erwartet wird.

Ich möchte nicht davon berichten, wie wir mit unsern, inzwischen auf sechs angewachsenen, Patenkindern Kontakt behalten, sondern unsere Erfahrungen mit den Paten unserer Kinder erzählen: Wir wählten keine nahen Verwandten, weil wir fanden, Onkeln und Tanten blieben ja den Kindern ohnehin. Viel eher war uns darum zu tun, Freunde oder entfernte Verwandte durch solch ein Amt mehr zu binden. Wir lasen also nicht nur gute Paten für unsere Kinder aus, sondern Menschen, mit denen auch wir gerne Beziehungen fester knüpfen wollten. Drei der sechs Paten unserer Kinder sind ledig. Wir mußten also annehmen, daß ihnen, wie mir damals, das Aufrechterhalten einer guten Beziehung Mühe machen könnte. Das bewog uns, eben auch von uns aus etwas zu bieten und nicht nur, wie sonst oft, zu erwarten, daß die Betreffenden sich von selbst regen. — Wir laden die Paten oft ein, d. h. behandeln sie einfach wie nächste Verwandte, die man stets gerne sieht, denen man aber ein zeitweises Fernbleiben nicht übel nimmt, da die Freundschaft fest genug hält.

Natürlich erhalten sie auf Weihnachten ein kleines Geschenk von den Kindern, möglichst selbstverfertigt und -verpackt. Aber auch unter dem Jahr, je nach momentaner Lust und Laune, lasse ich die Kinder etwas zeichnen oder basteln, oder wir schicken ihnen zu irgendeinem Anlaß einen Gruß.

Die Kinder wollen wir auch am Tun und Lassen ihrer Paten Anteil nehmen lassen und erzählen ihnen von den Problemen eines Wissenschaftlers, der sehr beschäftigten Fürsorgerin, einer jungen Mutter, eines Missionsarztes. Wir glauben bestimmt, daß auch damit die gegenseitigen Beziehungen sich so gestalten, daß die Kinder später mit Liebe und Achtung sich ihrer Paten erinnern mögen.

Den im Ausland weilenden Paten schreiben wir, nicht nur wegen des Kontakts mit ihrem Patenkind, sondern weil sie im Ausland meist noch viel mehr die Verbindung mit den Angehörigen schätzen und nötig haben.

Einmal im Jahr laden wir alle Paten, die verheirateten mit Eehälfte natürlich, zu uns ein

zu einer «Götti- und Gottenparty». Je älter die Kinder werden, desto mehr freuen sie sich darauf. Sie dürfen Tischkärtchen kleben oder zeichnen. Einmal nähten wir statt Tischkarten Säckchen, buken verschiedene Guetsli und füllten sie mit großem Enthusiasmus ein. Warum soll auch nicht ein Götti beschenkt von uns ziehen, statt nur ein Patenkind zurückzulassen, das von ihm meist irgend etwas erhalten hat? — Ein andermal machten wir zur Unterhaltung einen Hindernislauf für alle Beteiligten, oder wir versammelten uns um ein Fondue. Die Kinder dürfen am Anfang dabei sein, nachher bleiben wir Erwachsenen unter uns. Auch die liebsten Paten können nicht endlos sich mit ihren Schützlingen abgeben und sind froh, auch eigene Probleme unter Freunden zu diskutieren.

Auf der einen Seite wollen wir also durch eine gewisse Tradition die familiäre Zusammengehörigkeit betonen, andererseits aber die Kinder dazu anregen, auch ihre spontane Zuneigung zu zeigen und auch nicht allgemein Übliches zu tun, wenn es Freude macht.

Unsere allerdings noch jungen Erfahrungen sind sehr gut. Kinder und Paten haben eine erfreuliche Beziehung zueinander. Nett ist eben, wie verschieden alle sind und wie jedes auf andere Art sein Interesse oder seine Zuneigung dem Kinde zeigt. Es ist jedesmal ein großes Fest, wenn das eine oder andere auch nur eine Karte oder einen Gruß von irgendwoher bekommt. Wir sind aber bei alledem der Ansicht, daß es ebenso sehr auf die Eltern wie auf die Paten ankommt, ob das Verhältnis gut ist.

*Mit freundlichen Grüßen * * **

Auch die Bauern lieben die Natur

Geehrter Herr Dr. Guggenbühl!

SIE haben mir mit Ihrem Artikel «Der wahre Naturfreund» sehr weh getan.

Als Bauerntochter kann ich mich, trotz langer Abwesenheit, gut erinnern, wie bei uns im Winter die Vögel — Spatzen inbegriffen — gefüttert wurden, wie man sich im Frühling über die ersten Schneeglöcklein freute, die Veilchen, das Blühen der Bäume, über die Wiesenblumen, die man zu wundervollen Sträußen band, über das Gezwitscher der Vögel frühmorgens, das Geräusch der Sense, wenn im Heuet taubenetztes Gras gemäht wurde. Ich könnte endlos Freuden aufzählen.

Und wissen Sie nicht, mit welcher Liebe



Wenn Ihr Spiegelbild nicht mehr Ihren Wünschen entspricht, dann eine Kur mit
Boebergers
Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot, Casima (Tessin).

KALODERMA

Gelee

NIE MEHR RAUHE HÄNDE

100% SCHWEIZER PRODUKT

KALODERMA AG, BASEL

Unruhige

werden jetzt auf eine neue Art kuriert: man mischt viel des herrlichen, voll-aromatischen, feinen Thomy's Senf unter ihre Speisen und siehe da—sie bleiben ruhig sitzen, essen bis zum letzten Bissen auf und strahlen still verklärt.



Bauergärten gepflegt werden? Sicher können Sie nicht behaupten, daß Bauern nicht naturverbunden sind. Wie könnten sie es nicht sein, wenn sie jeden Morgen den Anbruch des Tages, schon arbeitend, erleben, das Erwachen der Natur im Frühling, ihr Zur-Ruhe-Gehen im Herbst. Wenn sie ihre Herzen nicht auf den Zungen tragen, heißt dies nicht, daß sie starker Gefühle unfähig sind.

Hochachtungsvoll
Olga Wiesendanger, Sutton (SY)

Liftgirl in einem Wolkenkratzer

Lieber «Schweizer Spiegel»!

ANGEREGT durch die mannigfaltigen Beiträge junger Schweizer, die in Ihrer Zeitschrift wirklichkeitsgetreue Eindrücke von ihren Berufserlebnissen im Ausland wiedergeben, lege auch ich Ihnen einen Rechenschaftsbericht über meine Erfahrungen vor.

«Wolkenkratzer» ist eigentlich etwas übertrieben; denn das 23stöckige Gebäude in downtown New York, in dem ich drei Monate lang arbeitete, macht einen eher bescheidenen Eindruck neben seinen überragenden Nachbarn. Auch «Liftgirl» ist nicht ganz zutreffend. Unter einem «Liftgirl» stellt man sich doch gewöhnlich ein adrett uniformiertes junges Mädchen vor, das nachlässig — vielleicht etwas gelangweilt — ein Schaltbrett bedient, worauf sich die Türen geräuschlos schließen, um sich ebenfalls wie von selbst zu öffnen, sobald der Lift automatisch auf dem gewünschten Stock anhält.

Das, jedenfalls, ist ungefähr, was ich erwartete, als ich mich auf der Suche nach einem «summer job» — einer Sommerstelle, wie sie in Amerika viele Studenten während der Ferien annehmen — entschloß, aushilfsweise als «elevator operator» zu arbeiten. «It's a tough job, hard work, all right» — «die Arbeit ist anstrengend, sehr sogar», wurde ich gewarnt. Aber im Gedanken an Landdienst, größere Bergtouren und andere vergangene Heldentaten antwortete ich mit einem leicht überlegenen Lächeln. Eine junge Schweizerin! Bald sollte ich lernen, nicht mehr überlegen zu lächeln, höchstens noch «trotzdem», denn auch in Amerika ist nicht alles ultramodern.

Unsere Lifts jedenfalls waren es entschieden nicht. «Die zweitschwersten Türen in New York», beteuerte Miß Romney, und meine Kollegin mußte es ja wissen nach 16 Dienst-

Contra Schmerz
gegen Kopfweh, Migräne, Rheuma

Dr. Wild & Co. Basel

EROS

Dr. Engler's *Frauenschutz*

Zuverlässig - angenehm - unschädlich

fettfrei, nach medizinisch einwandfreier Wirkungsweise

Packung à 4 Ovale Fr. 2.35, à 10 Ovale Fr. 5.20, oder à 12 Tabletten (wärmebeständig) Fr. 5.20.

In allen Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie die 42seitige Broschüre «Antwort auf intime Fragen von Mann und Frau» gegen Einsendung von Fr. 1.20 in Marken von

Pharm. Labor. Dr. Engler, EROS AG, Künsnacht 48 - Zürich

jahren! Jedenfalls waren sie sehr schwer, sowohl das Eisengitter als auch die massive Holztüre, die man bei jedem Stopp aufreißen mußte. Mit Schwung, und dann wieder zu und weiter: Tempo ist alles am Broadway, und auch die unscheinbarsten Rädchen im Betrieb haben sich den Regeln des Geschäftslebens anzupassen. Wer das vergaß, wurde durch das rote Lichtzeichen daran erinnert, das der Chefstarter aufblitzen ließ, sobald ein Lift die genau vorgeschriebenen Zeiten nicht innehielt. Sich an den «Fahrplan» zu halten, ist aber nicht so leicht, wenn der Aufzug nicht automatisch ebenen Bodens anhält. Das Manövrieren von Hand will gelernt sein. Je nach der Zahl der Fahrgäste und Geschwindigkeit wird etwas früher oder später mit Bremsen begonnen, nicht zu früh, sonst bleibt der Lift stecken, nicht zu spät, da Zurückfahren und Ausgleichen ein Zeitverlust bedeutet. Stufen dürfen nicht vorkommen, und trotzdem bleibt oft nichts anderes übrig, als die Türe zu öffnen und sich mit einem möglichst freundlichen «mind your step, please!» — «Bitte, Achtung auf die Stufe!» für die mangelnde Geschicklichkeit zu entschuldigen. «Das nächste Mal bringe ich eine Leiter mit», bemerkte einmal ein Vizedirektor, den ich nicht bemerkt hatte, als ich in der Hitze des Gefechtes und unter dem Druck des roten Lichtes meinen Fahrgästen die reinste Kletterübung zumutete. Dabei zwinkerte er mit den Augen. Aber der Chefstarter verstand weniger Spaß, wenn einer seiner Untergebenen keinen «anständigen Stopp» zustande brachte.

Mr. O'Donell, Chefstarter, «dessen Anweisungen Sie immer und unbedingt zu folgen haben», war also mein Vorgesetzter. Er ist verantwortlich für das reibungslose Funktionieren der zehn Lifts, deren Bewegungen er anhand von automatischen Lichtsignalen im Parterre unten verfolgen kann. Die fünf Lokal-lifts bedienen im Pendelverkehr die ersten zehn Etagen, während die andern fünf ohne Anhalt bis zum zehnten Stock fahren. Ein Lichtsignal meldet jeweils, wenn auf dem nächsten Stock gehalten werden muß. Mit «step in, please!» — einer etwas höflicheren Form für «Pressiere bitte!» — versuchen wir zögernden oder schwatzenden Leuten Beine zu machen. Auf Nachzügler wird prinzipiell nicht gewartet, sonst beginnt das rote Lichtsignal ungeduldig aufzublitzen, «außer wenn es wichtige Persönlichkeiten in schlechter Stimmung

Weisflog Bitter!

das nützliche, angenehme, milde
und bekömmliche Genussmittel,
mit Syphon durststillend



Neu: *Maruba Chlorophyll*
SCHAUMBÄDER

Endlich vereint

die einzigartigen kosmetischen Eigenschaften des
auf pflanzlicher Basis hergestellten

Maruba-Schaumbades und die lebendige Kraft des Blattgrüns!

Grün, mit Spezialetikette, ist das neue MARUBA-Schaumbad Fichten, welches wasserlösliches 100 % aktives Chlorophyll enthält.

Bekannt und berühmt ist die geruchvertilgende, reinigende und heilende Kraft dieses magischen Wunderstoffes der Natur, der nirgends wirksamer zur Geltung kommt als im herrlich nach Fichten duftenden MARUBA-Schaumbad.

Weitere MARUBA-Schaumbäder: Fichten, Lavande, Eau de Cologne, Rose und De Luxe Sommerrain, das Schaum- und Schönheitsbad für höchste Ansprüche.

Flacons zu Fr. —.70, 3.45, 6.30, 14.40, 24.75.
In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur.

Produits MARUBA S. A., Zürich

NEU**THE SWISS
COOKERY BOOK***Recipes from all cantons***Collected by Helen Guggenbühl***Illustrated by Werner Wälchli*

Kart. Fr. 5.—

Die Eigenart der schweizerischen Küche wird von den ausländischen Gästen unseres Landes sehr geschätzt. Die lebhafteste Nachfrage nach einer Sammlung der besten Rezepte hat den Verlag veranlaßt, eine englische Ausgabe des Büchleins «Schweizer Küchenspezialitäten», ausgewählte Rezepte aus allen Kantonen, von Helen Guggenbühl, das sich in der Küchenbibliothek der Schweizer Familien einen Ehrenplatz erobert hat, herauszugeben.

Die Übersetzung und das Vorwort stammen von der bekannten Kennerin der englischsprechenden Welt, Frau Mary Hottinger-Mackie.

Ein reizendes Geschenk für Ihre Verwandten und Freunde im englischsprechenden Ausland — und für englischsprechende Besucher in der Schweiz.
Ferner erscheint in unserem Verlag eine Neuauflage von

B. Bradfield**A POCKET HISTORY
OF SWITZERLAND***with Historical Outline and Guide*

Kart. Fr. 3.50 6. bis 8. Tausend

Amerikaner und Engländer, die unser Land besuchen, bringen diesem Büchlein großes Interesse entgegen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie auch an das Werklein erinnern:

Hans Huber**HOW SWITZERLAND
IS GOVERNED**

9. Auflage

Kart. Fr. 4.20

Leichtverständliche Darstellung der staatsrechtlichen und politischen Grundlage der Schweiz.

**SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH**

sind», so ungefähr lauteten O'Donells Anweisungen, nachdem sich wieder einmal ein «big boss», ein «großes Tier» über mangelhaften Service beklagt hatte.


Die Stoßzeiten sind der Prüfstein für das Organisationstalent des Starters und die Nerven der «elevator operators». Anweisungen werden gegeben: Wagen Nr. 10 bedient den 12. Stock bis 10 vor sechs, dann den 17. Wagen Nr. 6 bedient den 8. Stock, Nr. 2 den 15. um punkt 6 Uhr, im übrigen Pendelverkehr. Auf dem 7. Stock arbeitet ein Schwarm junger Stenodaktylos, billige Arbeitskräfte, laut, etwas vulgär, etwas rücksichtslos. Im Nu haben sich 30 von ihnen in den Lift gedrängt statt der erlaubten 22. Diskutieren nützt nichts, sich aufregen noch weniger. «Sorry, acht müssen auf den nächsten Wagen, Ihr Freund wartet sicher!» Lachend oder schmolgend gehorchen die Betroffenen. Wir geben jedenfalls nicht mehr nach, seit einer unserer Kollegen mit seinem überlasteten Lift direkt in den Keller gefahren ist, dort die Notpuffer gerammt und dabei Schlag auf Fall seine Stelle verloren hat!

Im Gegensatz zu solch drastischen Maßnahmen, einem Überbleibsel aus der «Vogelfriß-oder-stirb»-Periode im Pionier-Amerika, war für uns «elevator operators» in großzügiger, ich möchte fast sagen rührender Weise gesorgt. Im ganzen waren es sechzehn Männer und vier Frauen, fünf mit mir zusammen. Meine Kolleginnen und ich hatten ein geräumiges Zimmer zur Verfügung mit Kleiderschränken, zwei Ruhebetten, Tisch, Stühlen, fließendem Wasser, einem elektrischen Rechaud und Ventilator. Am Morgen, vor Arbeitsantritt, kleideten wir uns dort um. Die schmucke, blaue Maßuniform mit hellblauem Kräglein und Pochettli bildete einen komischen Kontrast zu den klobigen, gefütterten Lederhandschuhen, die wir auch bei der unerträglichsten Hitze ständig zu tragen hatten. Daß diese Maßnahme wohlbegründet war, bewies das Loch, das ich zu meinem Stolz bereits nach zwei Monaten durchgearbeitet hatte! — Mittags brauten wir uns im «restroom» unsern Tee, zu dem man sich am «lunch-counter» im Parterre ein großes amerikanisches «Doppeldecker»-Sandwich holte, Eiersalat, Käse, Tomaten, Mayonnaise, oder Schinken, auf Toast, Weißbrot oder Roggenbrot, je nach Wunsch. Nach dem Essen reichte es für eine Siesta, und auch in den Arbeitspausen zwi-

schenhinein wurden die bequemen Ruhebetten häufig benützt. Zu arbeiten hatten wir nie mehr als eine, höchstens anderthalb Stunden aneinander, und in den 6½stündigen Arbeitstag waren viertel-, halb- und zweistündige Pausen eingeschaltet. Die Ablösungen erfolgten nach einem genauen Plan. Wie gerne überließ ich jeweils meinen Posten einem Kollegen, der vielleicht absichtlich einige Minuten zu früh erschienen war! Oder dann war es Miss Romney, die mich ablöste. Das Wasser sei bereits auf dem Herd und sie habe mir zwei Landeier von ihrer Schwester auf den Tisch gelegt — teilt sie mir flüsternd mit zwischen dem Türöffnen, «Aufwärts», «Nur noch drei Personen», «Next car, please!»

Meine Kolleginnen waren flotte Frauen, zwischen 35 und 55 Jahren. Drei von ihnen sind verheiratet, und eine hat sogar zwei Kinder. Das hindert nicht, daß sie tagtäglich mit der Subway über eine Stunde zum Arbeitsplatz und wieder zurück fahren, ihren strengen Posten als «elevator operator» versehen, abends und frühmorgens ihren Haushalt besorgen und trotz allem sogar bei 36° am Schatten den Humor selten verlieren. Das tägliche Gespräch dreht sich um kleine Familienangelegenheiten. Mrs. Kemps erzählte etwa, was sie ihrem Mann am vorigen Tag gekocht habe und was er besonders gern esse. Dann erfuhr man wieder von einem prächtigen Weekend über Land und dem feudalen Nachtessen in einem «top restaurant», das sich Mr. und Mrs. Bartley geleistet hatten. Einmal brachte Mrs. McKeaney einen Kuchen mit, da sie daheim gestern gebacken habe, oder dann erschien ihre Freundin mit einem «Schweizer Käse-Sandwich», das ich unbedingt probieren müsse. Überhaupt wurde ich bald zum Liebling der vier Frauen, die stolz waren auf meine beruflichen Fortschritte und ihr Swiss Girl nach Noten verwöhnten.

«Pay-day», der Zahltag, war natürlich jeweils ein besonderes Ereignis, wie in jedem modernen Betrieb, wo die Mehrzahl der Leute nicht um der Arbeit, sondern ausschließlich um des Verdienstes willen arbeiten. Die Mädchen vom 7. Stock schwatzten wenn möglich noch lauter, mehr Leute fuhren zwischenhinein herunter zu einer Tasse Kaffee, der Sturm am Abend war noch größer; denn alles wollte rasch hinaus, um noch einige Einkäufe zu machen vor Geschäftsschluß. Die gute Laune wirkte ansteckend, besonders da wir «elevator operators»



Gurgeln Sie täglich mit **Trybol-Kräuter-Mundwasser**. Sie werden das frische Gefühl im Munde nicht mehr missen wollen.

Und **Trybol** schützt vor Heiserkeit und Erkältung.

KÜHLCHRÄNKE



LEONARD

seit 1881. Produkte der Nash-Autowerke.

Wichtige Vorteile:
Kompressor-Aggregat
unverwüstliche Konstruktion.
LEONARD-Modelle in allen
Größen und Preislagen.

Verlangen Sie Prospekte.



BUSCO AG. ZÜRICH

Universitätstr. 69 Tel. 051/28 03 17

BON Bitte um Zustellung von Prospekten:

Name: _____

Adresse: _____

Verjüngtes Sexualleben

Die **Fortus-Kur** (Fr. 26.—) nährt die Nerven, regt das Temperament an und bekämpft Gefühlskälte, Nerven- und Sexuelschwäche. Mittelkur Fr. 10.40, Probe Fr. 2.10, erhältl. beim **Apoth. u. Drog.**, wo nicht, durch Fortus-Versand, Postfach Sihpost, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 67.



Sicherheits- und
bequemlichkeitshalber
für die Reise
immer

**AMERICAN EXPRESS
TRAVELERS CHEQUES**



gar nicht zu kurz kamen. Strenge manuelle Arbeit wird, besonders in den Städten, allgemein sehr gut bezahlt. Fast unglaublich tönt es, daß ein Liftboy nach Kalifornien in die Ferien . . . fliegt! Andererseits hat ein Familienvater trotz dem recht guten Lohn bei den hohen Lebenskosten in New York sehr zu rechnen.

Besondern Eindruck hat mir die Solidarität gemacht, mit der diese Leute einen Kollegen, dessen Frau erkrankt war, spontan unterstützten. Man wirft den Amerikanern immer wieder vor, sie räumten dem Dollar eine zu wichtige Stelle ein in ihrem Leben. Im kleinen Kreis von Werktätigen, die ich in diesen drei Monaten kennengelernt habe, machte ich aber die Erfahrung, daß, so gerne sie Geld verdienen und so gerne sie davon sprechen, die meisten mit nicht weniger Vergnügen das Geld ausgeben, um sich und andern eine Freude zu machen. Ein Jahr nach meinem kurzen Gastspiel erhielt ich von meinen ehemaligen Arbeitskolleginnen eine Weihnachtskarte und — 10 Dollar. Ein äußerst prosaisches Geschenk, das mich aber sehr gerührt hat!

Der wahre Naturfreund

Sehr geehrter Herr Guggenbühl!

GESTATTEN sie mir, einem aufmerksamen Leser Ihrer Glossen, ein paar Worte zu Ihren Randbemerkungen in der Julinumner. Die Feststellung, daß die Städte die eigentlichen Zentren der Naturliebe seien, will mir nicht recht in den Sinn. Es mag nun zwar stimmen, daß die Bauern nicht allgemein naturverbunden sind, und daß naturfremd nicht mit Städter gleichzusetzen ist; aber kann wirklich die Natur nicht lieben, wer sie beherrschen will?

Gewiß, auch eine schöne Blume ist dem Bauern Unkraut, wenn sie einer Kulturpflanze den Raum streitig macht. Sie ist ihm Unkraut im Acker und auf der Wiese. Aber gibt es nicht herrliche Bauerngärten, wo Beete prächtiger Kornblumen sich harmonisch in ein Dutzend andere farbenfrohe Kräuter und Sträucher einordnen? Ich kenne einen Bauern, den man nie zur Sommerszeit im Dorfe sieht ohne einen dieser leuchtenden blauen Sterne im Knopfloch. Er trägt sie als Ausdruck der Freude, als ein Stück lebendiger Natur; die Blume, deren Gedeihen er im Acker nicht duldet. Es ist derselbe Bauer, der ein Reh verwünschend aus dem Kleefeld jagt, der aber keine Mühe scheut,

Neu! Scholl's
Chlorophyll

Schaumbett-Sohlen

Zwei verblüffende Begriffe:
Chlorophyll und Scholl's
Schaumbett in der neuen
Cloro-Vent Sohle vereinigt! Cloro-
Vent Schaumsohlen verschaffen
Ihnen wunderbare Weichheit und
selbsttätige Ventilation im Schuh,
plus . . . die erfrischende, ge-
ruchbindende Wirkung von Chloro-
phyll. Weich • leicht • geruch-
bindend • ventilierend • waschbar.
Für Damen und Herren nur Fr. 3.30
per Paar. Schaumbett weiß, wie bis-
her Fr. 2.70. In Drogerien, Apotheken,
Schuh- u. Sanitätsgeschäften
sowie Scholl's Fußpflege-Instituten.

*Gönnen Sie sich heute
schon diese Wohltat!*

Scholl's **CLORO-VENT**
Das grüne „Schaumbett“

um ein Kitzen, das er bei seiner Arbeit verletzte, liebevoll zu pflegen.

Es ist nicht leicht, im Kampf gegen die Natur zu sein und sie dennoch zu lieben. Manchen Bauern muß der Sinn für Schönes und Erhabenes verlassen haben. Er ist zerknirscht und zermürbt. Das Leben geht hart mit ihm um, und Arbeit ist ihm zum Dasein geworden. Doch es gibt ein Bindeglied zwischen ihm und der Natur, zwischen seinem zweckgebundenen Schaffen und dem sinnvollen Leben: die Bäuerin und Mutter. Sie pflegt mit viel Geschmack und Hingabe jene gediegenen Bauerngärten, die landauf und -ab unser Herz erfreuen; sie ist nie zu müde, die Geranien und Nelken vor den Fenstern zu hegen; sie noch vermag dem Mann, ihren Söhnen und Töchtern das zu geben, was heute not tut: Besinnung. Wenn dem Drängen der Zeit auf dem Lande jemand zu widerstehen vermag, dann ist es die Bäuerin: weil sie naturverbunden ist, Ehrfurcht vor der Schöpfung hat und Sinn für stille Schönheit.

Ich glaube, daß nur jene Liebe wirklich ist, die wurzelt, daß nur jener Mensch sich vor der Natur beugt, der ihr und durch sie lebt. Der Städter lebt neben ihr, er lebt wochenlang, ohne den Fuß einmal auf wirkliche, atmende Erde zu setzen. Deshalb zieht es ihn hinaus, deshalb kann er scheinbar unbefangene Freude an Tier und Pflanze äußern, ihre mannigfachen Farben und Formen bestaunen und loben. Aber ob er sie versteht? Ob es wahre Liebe ist? Ist er nicht am Abend, wenn er in das tote Häusermeer zurückkehrt, benommen? Ist es nicht eher Melancholie, die ihm bleibt, als inniges Erleben und Erfassen?

Die Städte sind kaum die eigentlichen Zentren der wahren Naturliebe, wiewohl viele ihrer Bewohner über das Wochenende in die Natur hinaus wandern, obwohl sie Vereine gründen zum Schutze der Natur, zur Verhütung ihrer Schändung durch Gedankenlose zu Stadt und Land und viele von ihnen viel dazu beitragen, in andern Liebe und Verständnis zu wecken und durch tatkräftiges Handeln mithelfen, hie und dort das Landschaftsbild zu verschönern.

Zentren tun überhaupt unserer Zeit nicht not, es sei denn ein Zentrum in jedem einzelnen Menschen. Viel mehr lebt diese Liebe und fromme Besinnlichkeit in tausend Zellen im ganzen Land, in vielen Bauernhäusern und wohl auch in manches Städters Heim. Und das gibt mir Zuversicht. *Willi Keller*



Mitgenommene Nerven

beeinträchtigen das Tagewerk, rauben die Freude. Eine Sennrüti-Kur regeneriert den Organismus, kräftigt die Nerven und erneuert die Schaffenskraft.

Prospekt Nr. 65/22 und Auskunft durch

Sennrüti **Degersheim**
Telefon (071) 5 41 41
das Haus für individuelle Kuren

Die
Schweizer Hausfrau
näht mit



India Store

Frau Eva W. Walter, Zürich 1, Telefon 34 55 00
Schoffelgasse 3

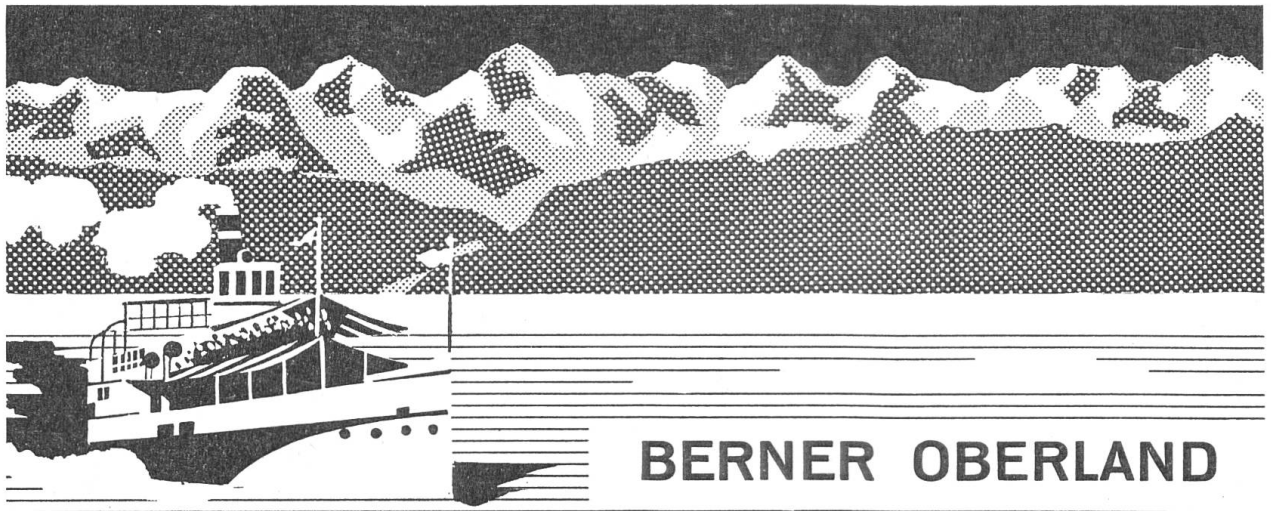
(Seitengasse Limmatquai 46 abzweigend)

**zeigt aparte und preiswerte Erzeugnisse
indischen Schaffens**

Handgewebe und handbedruckte Baumwollstoffe
und Seide - Sandalen und Gürtel - Schals -
Schmuck aus Silber und Halbedelsteinen
Geschenke in reichster Auswahl

Direkter Import aus Indien

Mélabon das **Kopfwehmittel**



BERNER OBERLAND

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern ○ Teilweise fließendes Wasser p. = Pauschal Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Adelboden (1350 m)	(033)		Boltigen i. S.	(033)	
Hotel Nevada-Palace* ...	9 45 12	ab 20.—	Hotel Bären	9 35 66	ab 10.50
Regina-Hotel*	9 43 21	17.— bis 22.—	Hotel Simmenthal	9 35 51	Zimmer ab 4.—
Hotel National*	9 42 21	17.— bis 22.—			M'zeiten ab 4.—
Hotel Beau-Site*	9 44 22	15.— bis 19.—	Bönigen	(036)	
Parkhotel Bellevue*	9 46 21	15.— bis 19.—	Hotel Seiler au Lac*	11 08	14.— bis 18.—
Hotel Adler & Kursaal* .	9 43 61	15.— bis 19.—	Parkhotel Bönigen*	11 10	13.— bis 15.—
Hotel Haldi*	9 45 31	15.— bis 20.—	Hotel-Pension Chalet		
Hotel Bären*	9 41 21	14.50 bis 19.—	du Lac	11 07	11.50 bis 13.50
Victoria-Hotel Eden* ...	9 46 41	13.50 bis 19.—	Pension Bel-Air	11 05	ab 10.—
Hotel Alpenrose*	9 41 61	13.50 bis 18.—	Brienz	(036)	
Hotel Bristol-Oberland* .	9 44 81	13.— bis 17.—	Hotel Schützen	4 16 91	Mahlz. ab 4.—
Hotel Bernerhof*	9 44 31	12.50 bis 16.—	Hotel Rößli*	4 11 46	Zimmer ab 4.—
Gasthof zum Kreuz*	9 42 41	ab 13.—	Brünig-Paßhöhe	(036)	
Institut Lichtenfels	9 43 46	ab 10.—	Hotel Alpina	2 21	Zimmer ab 4.—
Töchterinstitut					M'zeiten ab 4.—
Villa Sunny Dale [○]	9 46 24	420.— monatlich	Bahnhofbuffet SBB	2 32	M'zeiten ab 4.—
Kinderheim an der Halde.	9 45 34	9.50	Hohfluh-Hasliberg	(036)	
Tea-Room Schmid	9 44 51	Teekonzert	Hotel Alpenruhe*	4 02	13.50 bis 16.—
Tea-Room Oester	9 42 34	ff Patisserie	Hotel Bellevue	4 07	
				4 38	11.50 bis 12.50
Aeschi bei Spiez (860 m)	(033)		Hotel Kurhaus*	4 34	11.50 bis 13.50
Hotel Blümlisalp*			Hotel Wetterhorn*	4 06	12.— bis 14.—
(alkoholfrei)	7 52 14	ab 11.50	Goldern-Hasliberg	(036)	
Hotel Pension Friedegg* .	7 52 12	ab 11.—	Hotel-Pension Gletscher-		
Hotel Niesen*	7 58 21	11.— bis 14.—	garten (alkoholfrei) ...	6 08	8.50 bis 10.50
		Wp. 85.— b. 110.—	Reuti-Hasliberg	(036)	
Pension Chalet Margrit ..	7 58 51	ab 9.50	Kurhaus*	12	11.— bis 13.50
Pension Beau-Site	7 58 28	ab 9.50	Dürrenast bei Thun	(033)	
Pension Adelmatt	7 58 25	ab 9.50	Hotel Sommerheim [○]	2 26 53	13.— bis 15.—
Kinderheim Müller	7 52 83	ab 7.—	Faulensee a. Th'see	(033)	
Beatenberg	(036)		Strandhotel Seeblick* ...	7 63 21	13.— bis 16.—
Hotel Beauregard*	3 01 28	12.— bis 15.—	Hotel Strandweg*	7 63 31	13.— bis 16.—
		p. 96.— b. 119.—	Hotel Seerose*	7 59 15	13.— bis 15.—
Hotel Edelweiß*	3 02 24	12.— bis 15.—			
		p. 96.— bis 119.—			
Pension Rosenau	3 02 70	9.50 bis 10.—			
Hotel Pension Beatus ...	3 01 57	11.— bis 13.—			
Kinderheim Bergrosli ...	3 01 06	7.— bis 8.—			
Blumenstein-Bad	(033)				
Kurhaus und Bad	5 01 20	10.— bis 11.—			



Ferien im Berner Oberland

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Sternen*	7 53 06	12.— bis 15.—	Interlaken	(036)	
Pension Quellenhof*	7 57 81	12.— bis 13.—	Grand-Hotel und		
Frutigen	(033)		Beau-Rivage*	7 46	19.50 bis 29.—
Pension-Tea-Room			Hotel Royal u. St-Georges	3 33	18.50 bis 26.—
Sieber-Müller*	9 16 16	ab 10.50	Hotel Belvédère (mit		
Hotel des Alpes-			Rest.-Bar-Dancing)*	15 91	18.50 bis 26.—
Terminus*	9 10 34	9.50 bis 11.50	Hotel du Lac*	3 15	17.50 bis 22.—
Hotel Simplon*	9 10 40	Zimmer ab 4.50	Hotel Europe*	75	p. 120.— bis 130.—
		M'z. ab 4.50	Hotel Metropole und Mo-		
Hotel National und			nopole* und Confiserie		
Frutigerstube	9 13 35	Zimmer	Schuh	15 86	17.— bis 23.—
		4.— bis 4.50	Hotel National*	14 62	17.— bis 20.—
		M'z. 4.— bis 5.—	Hotel Central*	7 61	16.— bis 19.—
Goldwil ob Thun (1000 m)	(033)		Hotel du Nord*	1 44	15.50 bis 20.—
Hotel Jungfrau*	2 40 07	13.— bis 14.—	Hotel Interlaken und		
Hotel Blüemlisalp	2 36 22	ab 12.—	Interlaknerhof*	1 46	15.50 bis 20.—
Pension Abendruh			Hotel Blume*	3 28	15.— bis 18.—
christl. Heim	2 36 20	ab 9.—	Hotel Anker (goldener)* .	3 01	13.50 bis 16.—
Kinderheim Montana	2 13 46	8.— bis 8.50	Hotel Bahnhof-Engl. Hof*	25	13.50 bis 16.—
Kinderheim Freudenberg .	2 36 10	8.—	Hotel-Pension Flora	3 75	12.50 bis 13.50
Kinderheim Schwyzerhüsli	2 17 39	8.—	Hotel-Pension Eintracht*	83	12.— bis 14.—
Goldswil bei Interlaken	(036)		Hotel-Rest. Rütli*	2 65	11.50 bis 14.—
Hotel du Parc	5 29	12.— bis 14.—	(alkoholfrei)		
Grindelwald (1050 m)	(036)		Hotel Adler, m. Dancing .	3 22	Zimm. u. M'zeit.
Hotel Weißes Kreuz			Confiserie-Tea-Room		ab 3.50
und Post*	3 20 29		M. Deuschle	7 66	
	3 24 92	ab 18.—	Interlaken-Unterseen	(036)	
Hotel Belvédère*	3 20 71	ab 16.—	Hotel Beausite*	67	13.50 bis 16.—
Hotel Schweizerhof*	3 22 02	16.— bis 22.—	Hotel Hardermannli*	6 01	13.50 bis 15.—
Hotel Silberhorn* כשר	3 22 79	15.50 bis 22.—	Hotel Blaukreuz ^o	4 63	11.50 bis 13.50
Hotel Sans-Souci*	3 20 01	ab 14.—	(alkoholfrei)		
Hotel Central Walter*	3 21 08	13.— bis 17.—	Hotel Krone ^o	78	11.— bis 14.—
Hotel Bel-Air Eden*	3 21 36	13.— bis 17.—	Iseltwald		
Hotel Pension Alpina*	3 22 01	13.— bis 17.—	Pension Bernahof ^o	3 61 07	11.— bis 13.—
Hotel Oberland*	3 20 19	13.— bis 17.—	Hotel-Pension Kreuz	3 61 21	ab 10.—
Waldhotel Bellary*	3 20 06	12.— bis 16.—	Kandersteg (1180 m)	(033)	
Pension Gydisdorf*	3 23 03	11.— bis 15.—	Centralhotel Bellevue und		
Pension Sonnenberg*	3 22 04	11.— bis 15.—	Tea-Room Canova*	9 62 12/13	14.50 bis 20.—
Hotel-Pension Kirchbühl*	3 21 01	11.— bis 15.—	Hotel Bernerhof*	9 61 42	14.50 bis 18.—
Pension Alpenblick	3 21 05	11.— bis 13.—	Hotel Kurhaus*	9 61 35	14.— bis 16.—
Pension Lauberhorn	3 20 82	10.50 bis 11.80	Hotel Blümlisalp ^o	9 62 44	12.— bis 14.—
Gasthaus Pension			Hotel Alpenblick ^o	9 61 29	11.— bis 13.—
Fiescherblick	3 21 64	10.50 bis 13.—	Hotel Pension Alpina ^o	9 62 46	11.— bis 12.50
Gunten	(033)		Krattigen b. Spiez	(033)	
Gasthof Pension Kreuz	7 35 29	ab 10.—	Hotel Bellevue*	7 56 41	ab 12.—
Haltenegg ob Thun	(033)		Pension Alpina	7 59 17	ab 9.50
(1000 m)			Lauterbrunnen	(036)	
Pension Sonnegg	7 16 79	9.50 bis 11.—	Hotel Oberland*	3 42 41	ab 14.—
Kinderheim Haltenegg	7 11 68	7.— bis 9.—	Lenk i. S. (1070 m)	(030)	
Hilterfingen	(033)		Grand-Hotel Kurhaus und		
Pension Sonnhalde*	7 11 36	12.— bis 13.—	Bad	9 20 72	17.— bis 28.—
Hotel Schönbühl*	7 15 10	11.50 bis 14.—	Hotel Sternen	9 20 09	12.50 bis 15.50
Hotel-Rest. des Alpes ^o	7 13 46	Zimmer ab 4.50	Gasthof Kreuz	9 20 82	12.— bis 15.—
		Mahlz. ab 4.—	Pension Alpenruh	9 20 64	ab 11.—
		Fischspez.	Hotel Krone	9 20 93	11.— bis 14.—
Restaurant Seehof	7 12 26		Pension Alpina	9 20 57	10.50 bis 14.—
Hünibach bei Thun	(033)		Pension Waldrand	9 20 68	10.— bis 13.—
Pension Hünibach ^o	2 28 13	12.50 bis 15.—	Meiringen	(013)	
Hotel Riedhof*	2 46 67	11.50 bis 13.50	Hotel du Sauvage*	1/620	16.— bis 20.—
Tea-Room Chartreuse	2 48 82	tägl. Konzert	Hotel Bär*	2	15.— bis 18.—
Iffigenalp (1600 m)	(030)		Hotel Brünig-Terminus ^o .	4	15.— bis 18.—
Hotel Iffigenalp	9 20 08	11.— bis 12.—			

Ferien im Berner Oberland

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Adler*	51	14.— bis 16.—	Hotel Krone*	7 62 31	11.50 bis 14.—
Hotel Weißes Kreuz*	19	12.— bis 16.—	Hotel Bellevue*	7 63 14	Zimmer ab 4.—
Hotel Rebstock ^o	1 87	Zimmer 4.— b. 5.— Mahlz. 4.— b. 6.—			Mahlz. ab 4.50
Hotel Post*	39	Zimmer ab 4.— Mahlz. ab 4.50	Hotel Lötschberg*	7 62 51	Zimmer ab 4.—
Restaurant Steinbock (alkoholfrei)	2 11	Zimmer ab 4.— Mahlz. ab 3.20	Confiserie-Tea-Room Frey Suppenalp ob Mürren Berghaus Flora	7 53 47 (036) 3 47 26	Terrasse gegen See 10.— bis 11.—
Merligen Hotel Beatus*	(033) 7 35 61	14.50 bis 17.—	Thun Hotel Bellevue*	(033) 2 22 72	15.50 bis 20.—
Hotel des Alpes*	7 32 12	12.— bis 15.—	Hotel Falken*	2 19 28	15.50 bis 19.50
Mürren Sporthotel Edelweiß*	(036) 3 43 12	15.— bis 18.—	Hotel Beau-Rivage*	2 22 36	ab 14.50
Hotel Alpenruhe*	3 43 41	15.— bis 17.—	Schloßhotel Freienhof*	2 46 72	ab 14.50
Hotel Belmont*	3 43 71	13.— bis 15.—	Hotel Kurh. Sonnenhof*	2 54 14	12.— bis 18.—
Hotel Pension Touriste*	3 43 27	12.50 bis 14.—			neuzeitl. Ernährg.
Pension Blumenthal	3 46 26	12.— bis 13.—	Hotel Sädel*	2 66 31	Diätküche Zimmer ab 5.—
Oberhofen am Thunersee Pension Schlöbli*	(033) 7 15 25	13.— bis 18.—	Hotel Bären* (alkoholfrei)	2 59 03	Mahlz. ab 4.50 Zimmer 5.—
Hotel Bären*	7 13 22	12.— bis 15.—	Hotel Emmental	2 33 06	Mz. 2.30 bis 3.50 Zimmer ab 4.50
Hotel-Pension & Rest. Ländte*	7 15 53	12.50 bis 13.50	Alkoholfreies Restaurant Thunerstube*		Mahlz. ab 4.— Z. 4.50 bis 5.— Mz. 2.30 bis 3.—
Gasthof-Pension Rebleuten	7 13 08	11.— bis 12.50	Weißenburg-Dorf Hotel Weißenburg-Dorf ^o	(030) 8 52 41	10.— bis 12.—
Confiserie Tea-Room Brunner	7 13 32	feine Erfrischung.	Wengen (1280 m) Regina-HotelBlüemlisalp*	(036) 3 45 14	ab 19.—
Reidenbach b. Boltigen Gasthof zum Bergmann	(030) 9 35 15	Zimmer ab 4.— M'zeiten ab 4.— M'zeiten ab 4.—	Grand-Hot. Victoria* כשר Hotel Falken*	3 47 41 3 44 31	19.— bis 23.— ab 15.50
Restaurant Sternen	9 35 13		Hotel Silberhorn*	3 41 41	ab 15.—
Ringgenberg Hotel Seeburg ^o	(036) 10 28	12.50 bis 16.—	Höhenstation Sonneck*	3 41 71	14.— bis 20.—
Saali ob Thun Hotel-Pension Bellevue ^o	(033) 7 73 10	10.— bis 12.—	Hotel Eiger*	3 41 32	14.— bis 18.—
Saanen (1000 m) Hotel Bahnhof*	(030) 9 44 22	Zimmer 4.— b. 5.— (neue Lokalität.)	Hotel Bernerhof*	3 47 21	14.— bis 17.—
Saanenmöser (1272 m) Sporthotel*	(030) 9 44 42	15.— bis 18.—	Hotel Kreuz*	3 41 61	13.50 bis 16.—
Hotel Bahnhof*	9 45 06	ab 14.—	Hotel Eden*	3 46 34	13.— bis 16.—
Pension Hornberg*	9 41 18	14.— bis 15.—	Hotel Bellevue ^o	3 45 71	12.— bis 14.—
Schönried (1234 m) Hotel-Restaurant Bahnhof ^o	(030) 9 42 12	12.— bis 15.—	Hotel-Pension Hirschen* Hotel Schöneegg und Tea-Room*	3 45 44 3 47 25	11.50 bis 12.50 tägl. Unterhaltung, Restauration
Hotel Alpenrose	9 42 38	12.— bis 13.—	Wilderswil Schloßhotel Unspunnen*	(036) 3 56	14.— bis 17.—
Pension Waldmatte	9 42 16	10.50 bis 11.—	Hotel Alpenrose*	1 66	13.— bis 16.—
Schwendi ob Thun Pension Niesenblick*	(033) 7 11 67	11.— bis 13.—	Hotel Bären*	1 85	13.— bis 16.—
Hotel Alpenblick*	7 11 32	11.— bis 12.—	Kurhaus Belmont*	3 47	13.— bis 16.—
Sigriswil (800 m) Hotel Kurhaus Bären*	(033) 7 35 21	13.— bis 15.—	Erholungsheim Schönbühl*	3 45	ab 12.—
Pension Ruch*	7 31 32	12.— bis 16.—	Gasthof-Pension Heimat*	5 08	12.— bis 14.50
Hotel Adler*	7 35 31	12.— bis 13.50	Hotel Balmer u. Bahnhof*	3 05	12.— bis 14.—
Pension Chalet Liseli*	7 34 72	12.— bis 13.50 Butterküche	Hotel Jungfrau*	1 97	12.— bis 14.—
Hotel-Restaurant und Tea-Room Alpenruhe*	7 32 17	11.— bis 12.50	Hotel Bärghuus*	9 61	11.50 bis 14.—
Spiez Hotel Spiezerhof au Lac*	(033) 7 61 12		Parkhotel des Alpes*	3 62	11.50 bis 14.—
	7 61 13	ab 19.—	Gasthof-Pension Sternen	5 21	ab 10.—
Strandhotel Belvédère*	7 63 42	ab 18.—	Zweisimmen Hotel Bristol-Terminus*	(030) 9 12 08	ab 13.—
			Touring-Hotel Monbijou*	9 11 12	ab 13.—
			Hotel Simmenthal*	9 10 40	ab 13.—
			Pension Confiserie Tea Room Glur	9 11 58	ab 11.—
			Hotel Bären	9 12 02	Zimmer ab 4.— Mahlz. ab 4.50
			Gasthof Sternen	9 12 51	Zimmer ab 3.50 Mahlz. ab 3.50

FERIENORTE UND

HOTELS

WALLIS

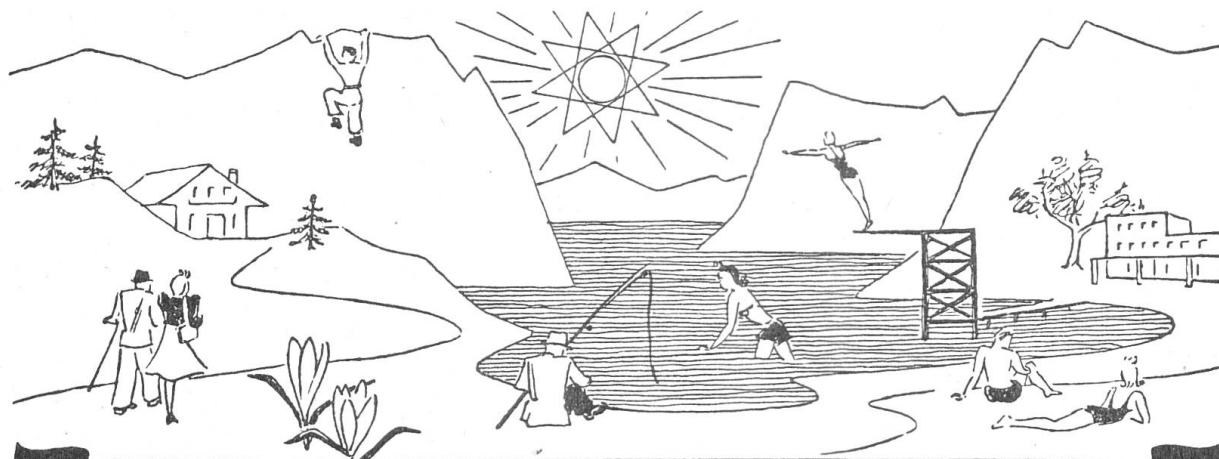
FÜR JEDERMANN



Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern ° Teilweise fließendes Wasser p. = Pauschal Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Brig	(028)		Hôtel Victoria*	4 31 71	13.— bis 16.—
Hotel Müller*	3 15 14	Zimmer 5.— bis 7.— M'z. ab 5.—	Orsières	(026)	Z. ab 3.50
Hotel de Londres und Schweizerhof*	3 15 19	Zimmer ab 4.50 M'z. ab 4.50	Hôtel des Alpes*	6 81 01	Mahlz. ab 4.50
Hotel du Point*	3 15 02	Zimmer ab 4.50 M'z. ab 4.50	Riffelalp ob Zermatt (2200 m)	(028)	
Champex-Lac (1470 m)	(026)		Seilers Hotel Riffelalp* ..	7 71 13	17.50 bis 28.—
Hôtel Splendide*	6 81 45	15.— bis 20.—	Saas-Almagell (1700 m)	(028)	10.50 bis 13.50
Hôtel Bellevue*	6 81 02	16.— bis 19.—	Hotel Monte Moro°	7 81 12	
Hôtel du Grand-Combin* ..	6 81 03	14.— bis 19.—	Saas-Fee (1800 m)	(028)	12.50 bis 19.—
Hôtel d'Orny*	6 82 01	14.— bis 17.—	Hotel Allalin*	7 81 15	12.50 bis 18.—
Hôtel Beau-Site°	6 81 08/27	13.— bis 18.—	Hotel Alphubel°	7 81 33	ab 11.50
Hôtel Suisse*	6 81 22	13.— bis 16.—	Pension Alpina°	7 81 71	14.— bis 22.—
Hôtel de la Poste et Vieux- Champex*	6 82 16	12.— bis 15.—	Hotel Beau-Site*	7 81 04	ab 11.50
Crans-sur-Sierre	(027)		Pension Britannia°	7 81 25	13.— bis 20.—
Hôtel Carlton*	5 24 73	18.—	Hotel du Glacier°	7 81 26	ab 15.—
Hôtel Continental*	5 26 21	14.50 bis 23.—	Grand-Hotel*	3 71 08	12.50 bis 18.—
Evolène (1400 m)	(027)		Hotel Mischabel*	7 81 18	ab 12.50
Grand-Hôtel d'Evolène* ..	4 61 02	13.50 bis 17.—	Hotel Saaserhof*	7 81 29	11.50 bis 15.—
Hôtel Eden*	4 61 12	11.50 bis 15.50	Pension Supersaxo°	7 81 20	10.— bis 12.—
Hôtel-Pension Alpina	4 61 15	10.50 bis 13.50	Salvan (975 m)	(026)	
Grächen (1600 m)	(028)		Pension du Luisin°	6 59 21	ab 9.—
Hotel Kurhaus°	7 61 72	10.— bis 16.—	Pension Restaurant des Alpes	6 59 40	Zimmer ab 4.— M'z. ab 4.—
Pension Hannigalp*	7 61 55	10.— bis 14.—	St-Maurice	(025)	
Pension Sonne°	7 61 07	10.— bis 14.—	Hôtel de l'Ecu du Valais° ..	3 63 86	
Hotel zum See*	7 62 31/29	10.— bis 13.—	Sierre	(027)	
Pension Alpina	7 61 68	9.— bis 12.—	Hôtel Chateau Bellevue* ..	5 10 04	16.50 bis 19.—
Les Granges-sur-Salvan (1050 m)	(026)		Hotel Arnold*	5 17 21	13.50 bis 14.50
Hôtel Gay-Balmaz et des Granges°	6 59 22	11.— bis 12.50	St. Niklaus (1130 m)	(028)	
Les Haudères (1450 m)	(027)		Pension Monte Rosa	7 61 63	Zimmer ab 3.— div. Küchenspez.
Hôtel des Alpes	4 61 18	11.— bis 13.50	Stalden (800 m)	(028)	Zimmer ab 4.50 Mahlz. ab 4.50
Hôtel Edelweiss	4 61 07	11.— bis 13.50	Hotel Burgener und Stalden*	7 61 61	
Hôtel des Haudères	4 61 35	ab 10.50	Troistorrents (770 m)	(025)	
Leukerbad (1400 m)	(027)		Hôtel Communal	4 31 03	ab 9.—
Hotel Eidg. Kreuz*	5 41 08	12.50 bis 14.—	Val-d'Illiez	(025)	
Hotel zur Heilquelle*	5 41 26	11.— bis 14.50	Hôtel Dents-du-Midi	4 31 60	9.— bis 10.—
Montana (1520 m)	(027)		Verbier	(026)	
Pension Chalet du Lac* ..	5 21 14	ab 12.—	Sport-Hotel*	6 63 40	p. 15.— bis 18.—
Monthey	(026)		Hôtel de Verbier*	6 63 47	p. 17.— bis 19.—
Hôtel des Postes*	4 24 13	Zimmer ab 5.— Mahlz. ab 4.50	Hotel Alpina*	6 63 44	p. 15.— bis 16.—
Morgins (1400 m)	(025)		Hotel Central*	6 63 25	p. 15.— bis 16.— p. ab 14.50
Hôtel Beau-Site	4 31 38	11.50 bis 16.—	Hotel Rosalp	6 63 28	p. 13.— bis 14.—
Hôtel Bellevue*	4 31 73	11.— bis 13.—	Pension des Touristes* ..	6 61 47	
Hôtel de la Forêt*	4 31 37	13.— bis 16.—	Zermatt (1620 m)	(028)	
			Hotel National-Bellevue*	7 71 62	15.— bis 25.— ab 12.50
			Hotel Pollux*	7 71 46	



SOMMERFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern o Teilweise fließendes Wasser p. = Pauschal Z. = Zimmer Mz. = Mahlzeiten

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Amden (910 m)	(058)		Hotel Krone am Rhein ..	6 75 55	15.50 bis 18.50
Pension Mattstock *	4 61 43	10.50 bis 12.—	Hotel-Solbad Schwanen ..	6 73 44	15.50 bis 18.50
Pension Montana *	4 61 17	10.50 bis 12.—	Hotel-Solbad Schiff	6 71 55	13.50 bis 17.—
Kinderheim Leistkamm ..	4 61 70	7.— bis 8.50	Hotel Bahnhof-Terminus	6 71 11	13.50 bis 17.—
Arosa (1742 m)	(081)		Hotel Drei Könige	6 70 44	13.— bis 16.—
Pension Montana *	3 16 15	19.— bis 20.—	Hotel-Solbad Ochsen	6 71 01	11.— bis 13.50
Hotel Orellihaus (alk'frei)*	3 12 09	Wp. 105.— b. 119.—	Hotel-Solbad Adler	6 73 32	9.50 bis 11.—
Hotel Carmenna *	3 17 67	16.50 bis 26.—	Basel	(061)	
Hotel Merkur *	3 11 11	16.— bis 23.—	Hotel Baslerhof*	2 18 07	15.— bis 18.—
Hotel Victoria *	3 12 65	14.50 bis 16.— p. (auch Matratzenlg.)			110 Betten
Pension Brunella u. Garni.	3 12 20	Zimmer u. Frühst. ab 7.50	Beckenried	(041)	nächst Bahnhof
Kursaal u. Kasino	3 12 61		Hotel Mond *	6 82 04	ab 11.—
Baden	(056)		Bern	(031)	
Hotel Eden	2 75 15	14.— bis 16.—	Räblus-Grill u. Pery-Bar .	3 93 51	Konzert
Hotel Post*	2 30 88	12.50 bis 17.50	Brunnen	(043)	
Hotel Rest. Rosenlaube ^o .	2 64 16	ab 11.—	Hotel Bellevue u. Kursaal*	9 13 18	14.— bis 19.—
Hotel Post	2 64 21	9.—	Kurhaus Hellerbad und		
Kursaal	2 71 88	Mz. 6.— bis 8.—	Parkhotel*	1 81	13.— bis 22.—
Hotel Bahnhof*	2 76 60	Zimmer ab 5.50	Hotel Weißes Röbli*	9 10 22	12.— bis 16.—
Hotel Linde*	2 40 39	Mahlz. ab 4.40	Burgdorf	(034)	
		Zimmer ab 5.50	Hotel Guggisberg*	2 19 74	12.— bis 14.—
		Mahlz. ab 3.80	Restaurant-Bar Krone ...	2 34 44	Mahlzeiten ab 3.30
Bad Ragaz-Pfäfers	(085)		Rest. Schützenhaus	2 21 82	Qualitätsweine
AG der Bad- und			Celerina (1734 m)	(082)	
Kuranstalten ^o	9 19 06	Auskunft Bäder	Hotel-Pension Posthaus*	3 32 73	14.— bis 18.—
Grand Hotel Hof Ragaz* .	9 15 05	18.— bis 26.—	Château-d'Oex (961 m)	(029)	
Parkhotel Flora	9 19 87	14.50 bis 19.50	Hôtel Rosat*	4 62 12	ab 16.—
Hotel Lattmann	9 13 15	14.50 bis 19.50	Chexbres	(021)	
Badhotel Tamina	9 16 44	14.50 bis 19.50	Hôtel Bellevue *	5 80 81	ab 14.50
Hotel St.-Galler Hof	9 14 14	13.50 bis 18.—	Disentis (1130 m)	(086)	
Krone und Villa Louisa ..	9 13 03	13.50 bis 16.—	Hotel Disentiserhof*	7 51 21	15.50 bis 21.—
Bahnhof Rosengarten	9 17 56	13.50 bis 16.—	Ebnat-Kappel	(074)	
Kurhaus Bad Pfäfers	9 12 60	13.— bis 16.50	Hotel Ochsen	7 28 21	12.50
Pension Bergadler	9 18 13	12.50 bis 13.50	Engelberg (1000 m)	(041)	
Hotel Ochsen	9 14 28	12.— bis 15.50	Pension Waldegg ^o	74 11 51	
Rheinfelden	(061)		Tea-Room Dancing Matter	74 13 18	
Salinenhotel im Park	6 70 15	17.— bis 23.—			Spez.: Mattersterne
Hotel Solbad Schützen ...	6 70 04	16.— bis 20.—	Confiserie-Tea-Room		«Für es guets
Solbad Pension Eden* ...	6 74 04	15.50 bis 18.50	Barell	74 13 83	Zvieri»

Sommerferien in der Schweiz

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Estavayer-le-Lac	(037)		Montreux	(021)	
Hotel du Cerf ^o	6 30 07	12.— bis 14.—	Grd.-Hôtel Continental* .	6 28 93	19.— bis 26.—
Hôtel Fleur-de-Lys*	6 30 48	12.— bis 14.—	Hotel Eden* (b. Kursaal)	6 26 01	19.— bis 26.—
Hôtel de Ville*	6 32 62	12.— bis 14.—			Das Ruhehotel
Flims-Fidaz (1150 m)	(081)		Grand-Hôtel Suisse et		200 Betten
Kurhaus Fidaz*	4 12 33	12.— bis 15.—	Majestic*	6 23 32	19.— bis 26.—
Flims-Waldhaus (1103 m)	(081)		Hôtel National*	6 29 34	19.— bis 24.—
Schloßhotel*	4 12 45	15.— bis 20.—	Montreux-Clarens	(021)	
Konditorei-Tea-Room			Hôtel du Châtelard*	6 24 49	11.— bis 15.—
Krauer	4 12 51		Montreux-Territet	(021)	
Flüeli-Ranft	(041)		Hôtel-Pension Masson* . .	6 27 59	12.— bis 15.—
Kur- u. Gasthaus Flüeli-			Hôtel Bonivard	6 33 58	ab 14.—
Ranft	85 12 84	Garage	Hôtel Mont-Fleuri*	6 28 87	9.— bis 14.—
Fribourg	(037)		Mumpf	(064)	
Hôtel de Fribourg*	2 25 22	18.— bis 22.—	Hotel Solbad Sonne	7 22 03	11.— bis 13.—
Fürigen	(041)		Murten	(037)	
Hotel Fürigen*	84 12 54	15.— bis 19.50	Hotel Enge*	7 22 69	12.— bis 13.—
Genève	(022)		Tea-Room Monnier	7 25 42	ff Patisserie
Hôtel Sergy*	6 70 20	15.— bis 18.—	Nyon	(022)	
Hôtel Montbrillant*	3 77 84	ab 14.—	Hôtel de la Gare		
Glion sur Montreux	(021)		et du Jura*	9 51 22	ab 12.—
Hôtel Mont-Fleuri ^o	6 28 87	14.— bis 20.—	Oberdießbach	(031)	
Hôtel de Glion*	6 24 65	12.— bis 15.—	Gasthof Bären	68 31 10	Mahlzeiten
Med. Privatklinik					ab 4.—
Val-Mont*	6 83 01	Prosp. auf Verl.	Olten	(061)	
Heiden (794 m)	(071)		Hotel Café City	5 51 31	tägl. Konzert
Hotel Krone*	9 11 27	13.— bis 18.—			Lunch-Room
Hotel Gletscherhügel* . . .	9 11 21	13.— bis 15.—	Parpan (1511 m)	(081)	
Klosters (1194 m)	(083)		Hotel Stätzerhorn	4 31 74	
Privatkinderheim			Pontresina (1800 m)	(082)	
Frau B. Wild	3 81 21		Park-Hotel*	6 62 31	ab 18.—
Konolfingen	(031)		Hotel Bernina*	6 62 21	15.— bis 20.—
Gasthof und Metzgerei			Pension Kreis-Felix	6 63 74	13.— bis 13.50
Lueginbühl	68 41 15	Mahlzeiten	Rapperswil	(055)	
		ab 4.—	Hotel Freihof*	2 12 79	Z. 5.— bis 6.—
Küsnacht	(051)				Mz. 4.— bis 6.—
Hotel Sonne*	91 02 01	15.—	Hotel Post*	2 13 43	Z. 5.— bis 6.—
Langnau i. E.	(035)				Mz. 3.50 bis 5.—
Hotel Löwen*	2 16 75	ab 12.50	Hotel Hirschen*	2 11 02	Z. 4.50 bis 5.50
Café-Konditorei Hofer-			Hotel Schiff	2 12 68	Mz. 3.50 bis 5.—
Gerber	2 10 55	ff Patisserie			Z. 4.50 bis 5.—
		und Glaces	Hotel Casino	2 17 13	Großer und
Lausanne	(021)				kleiner Saal
Lausanne-Palace*	26 21 21	24.— bis 30.—	Richenthal LU	(062)	
Hôtel de la Paix*	23 71 71	18.— bis 22.—	Kurhaus und Wasserheil-		
Hôtel des Voyageurs ^o	22 92 16	12.— bis 15.—	anstalt ^o	9 33 06	9.50 bis 15.—
Lenzburg	(064)		Sachseln	(041)	
Confiserie-Tea-Room			Hotel Kreuz ^o	85 14 66	13.— bis 14.50
Kurt Bißegger	8 18 48		Hotel Felsenheim*	85 14 17	ab 12.—
Lenzerheide (1476 m)	(081)		Hotel Seehof*	85 11 35	11.50 bis 13.50
Posthotel*	4 21 60	ab 14.—	Hotel-Pension Löwen ^o . . .	85 14 48	11.— bis 12.—
Luzern	(041)		Café-Konditorei		Feine
Hotel St. Gotthard-			Pilgerstübli	85 14 29	Erfrischungen
Terminus*	2 55 03	19.— bis 26.—	Samaden	(082)	
Hotel Mostrose u. de la			Golf-Hotel des Alpes* . . .	6 52 62	15.— bis 18.—
Tour*	2 14 43	ab 15.50	St. Moritz (1800 m)	(082)	
Hotel Gambrinus*	2 17 91	ab 13.50	Bellaval, alkoholfreies		
Hôtel du Théâtre*	2 08 96	12.50 bis 16.—	Hotel u. Volksheim . . .	3 32 91	
Hotel Johanniterhof* . . .	3 18 55	12.50 bis 14.—	Sarnen	(041)	
Confiserie Tea-Room			Hotel Obwaldnerhof	85 18 17	ab 13.—
Bühlmann	2 00 53	Feinste Rahm-	Hotel Schlüssel*	85 11 75	ab 13.—
		Glace nach altem	Hotel Goldenes Kreuz . . .	85 12 04	ab 11.—
		Rezept	Hotel Krone ^o	85 15 51	11.— bis 13.—
Hotel Waldstätterhof	2 91 66				

Sommerferien in der Schweiz

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Hotel Peterhof ^o	85 12 38	10.50 bis 13.50	Solothurn	(063)	
Hotel Metzger	85 11 24	Zimmer ab 4.— M'zeiten ab 3.50	Hotel Krone*	2 44 38	Z. 6.— bis 8.— Mz. 5.— bis 7.50
Bahnhofbuffet SBB.....	85 10 04	Mahlz. à la carte	Confiserie-Tea-Room		Feine
Rest.-Bar Jordan	85 11 95	div. Küchenspez.	Bader.....	2 22 18	Erfrischungen
Confiserie-Café			Tiefencastel	(081)	
Rey-Halter.....	85 11 67	Lunch-Room	Hotel Albula*	2 51 21	Zimmer ab 3.80
Café und Bäckerei Wyß ..	85 15 23	ff Patisserie	Vevey	(021)	
Sarnen-Wilen	(041)		Hôtel Pension de Famille*	5 39 31	p. 11.50 bis 11.50
Strandhotel Waldheim ^o ..	85 13 83	ab 12.50	Villars-Chesières-		
Hotel Wilerbad*	85 12 92	ab 13.50	Bretaye	(025)	
Café-Konditorei Henninger	85 12 91	Terrasse gegen See	Hotel Montesano*	3 25 51	ab 18.—
Schaffhausen	(053)		Vitznau	(041)	
Hospiz-Hotel Kronenhof*	5 66 31	14.50 bis 18.—	Hotel Vitznauerhof*	83 13 15	ab 16.— Wp. ab 128.—
Schinznach	(056)		Hotel Kreuz*	83 13 05	13.— bis 17.—
Bad Schinznach AG	4 41 11	15.— bis 22.50	Weesen	(058)	
Schuls-Taras (1300 m)	(084)		Strandhotel du Lac ^o	4 50 04	12.50 bis 16.—
Hotel-Pension Tarasp* ...	9 14 45	14.— bis 21.—	Weggis	(041)	
Schwarzenburg	(031)		Hotel Alpenblick	82 13 51	14.— bis 19.—
Gasthof Bären	69 23 42	10.50	Yverdon	(024)	
			Hôtel du Paon (Pfauen) ^o .	2 23 23	13.50 bis 14.50

Eine hilfsbereite Begleiterin

soll Ihnen die Schaffhauser Reise-Apotheke sein

Das schicke Ziegenleder-Etui enthält alles zur prompten Behandlung kleiner Mißgeschicke – Kopfschmerzen, Durchfall, überreizte Nerven, Schrammen, leichte Verbrennungen, Insektenstiche etc. – und alles für die erste Hilfe.

Schaffhauser Reise-Apotheke

Der Inhalt kann in jeder Apotheke oder Drogerie ergänzt und erweitert werden. Fr. 29.—

Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen in Neuhausen

Heile heile Säge

Alte Schweizer Kinderreime, herausgegeben von
ADOLF GUGGENBÜHL

Entzückend
broschiert Fr. 3.50